



Abbildung 1 Mein Kommilitone aus Bremen und ich auf dem Campus der James Cook University in Townsville.

Erfahrungsbericht: Ein Auslandssemester an der James Cook University in Townsville, Australien

Vorbereitung

Ich habe zehn Monate vor dem Beginn meines Auslandssemesters mit den Vorbereitungen begonnen und das war ausreichend. Als erstes sollte man sich über Bewerbungsfristen informieren. Für einen Auslandsaufenthalt im Wintersemester ist die Bewerbungsfrist für das PROMOS Stipendium gewöhnlich Anfang März. Die Bewerbungsfrist für die James Cook University in Australien war erst kurz vor Beginn des Semesters.

Für die Bewerbung an der Universität brauchte ich eine beglaubigte Kopie von meinem Reisepass, den ich erst einmal beantragen musste. Dies hat etwa drei Monate gedauert und sollte deshalb frühzeitig erledigt werden.

Informationen zum Studium in Australien habe ich durch die Hochschulmesse Studium und Praktikum im Ausland, welche im November an der Universität Bremen stattfindet, erhalten. Dort habe ich das „Institut Ranke Heinemann“ kennen gelernt, welches für mich mit der James Cook University kommuniziert und mir bei der Bewerbung geholfen hat.

Formalitäten im Gastland

Unterlagen

Die wichtigsten Unterlagen für ein Auslandssemester sind natürlich der Reisepass und das Visum. Das Studentenvisum kann man einfach im Internet beantragen, sobald man die Einschreibebestätigung der Universität erhalten hat. Ein internationaler Führerschein ist außerdem nötig, wenn man Auto fahren möchte.

Bankkonto

Ich habe mein deutsches Bankkonto für das Ausland freigeschaltet und zusätzlich meiner Mutter eine Vollmacht erteilt, nur für den Notfall. In Australien habe ich dann ein Konto bei der Commonwealth Bank eröffnet, um meine wöchentliche Miete zu überweisen. Leider ist die dazugehörige Bankkarte nie bei mir angekommen, da die australische Post manchmal nicht sehr zuverlässig ist. Über das online-Portal Transferwise habe ich für geringe Gebühren Geld auf das Auslandskonto überwiesen. Viele Freunde von mir hatten alternativ ein Konto bei der Deutschen Kredit Bank (DKB) eröffnet, die bisher keine Gebühren für das Abheben von Bargeld im Ausland verlangt hat.

Fördermöglichkeiten

Neben dem PROMOS Stipendium als Fördermöglichkeit zahlt das Institut Ranke-Heinemann 10% der Studiengebühren nach Ende des Semesters zurück, wenn man die Bewerbung über sie organisiert. Außerdem ist es möglich, auslands-BAföG zu beantragen.

Wohngeld

Die Miete für ein möbliertes Zimmer in einem privaten Haus liegt zwischen 150 und 200 AUD pro Woche, was etwa 100 bis 140 Euro sind.

Allgemeine Informationen zur Partnerhochschule

Immatrikulationsvorgang

Nach der Abgabe der Bewerbungsunterlagen (in meinem Fall über das Institut Ranke-Heinemann) habe ich einen „Acceptance Letter“ erhalten, in dem mir mitgeteilt wurde, dass mir ein Platz an der Universität angeboten wird. Er enthielt die Zahlungsinformationen und zahlreiche Seiten Vertragsinformationen, die unterschrieben und eingescannt zurückgeschickt werden mussten. Außerdem musste ein Beleg für die Überweisung der Studiengebühren beigefügt werden. Ein paar Wochen später habe ich die Einschreibebestätigung erhalten, mit der ich das Visum beantragen konnte. Als nächstes wurde ich darüber informiert, welche meiner ausgewählten Fächer bestätigt wurden und ich musste meine finale Präferenz-Reihenfolge angeben. Ich habe nur drei von möglichen vier Fächern gemacht und wurde daher in meine präferierten ersten drei Fächer eingeschrieben. Wenn einem die Fächer nicht gefallen hat man in den ersten vier Wochen des Semesters noch die Möglichkeit, relativ problemlos in alternative Kurse zu wechseln.

Anreise

Der Flug nach Australien sollte frühzeitig gebucht werden, da die Preise mit der Zeit ansteigen. Das Reisebüro „STA Travel“ bietet Vergünstigungen für Studenten an. Die Ankunft empfiehlt sich in der Woche vor der Orientierungswoche, in der die Universität einen kostenlosen abhol-Service anbietet, für den man sich natürlich anmelden muss. Die James Cook University hat je einen Campus in Townsville und einen in Cairns, mit etwas anderen Kurs-Angeboten. Meeresbiologie ist besser an dem Campus in Townsville vertreten, weshalb ich dort studiert habe.

Orientierungswoche und Ansprechpartner

Etwa zwei Wochen vor Beginn des Aufenthaltes bietet das internationale Team ein „Webinar“, also ein online-Seminar an, bei dem man die Ansprechpartner in Australien sehen und mit ihnen über einen Chat kommunizieren kann, um Fragen zu stellen. Das internationale Team steht das ganze Semester über für alle Fragen zur Verfügung und veranstaltet einmal die Woche ein Café auf dem Campus, sowie jeden zweiten Freitag „free lunch Friday“. Nebenbei gibt interessante Veranstaltungen über die Kultur der einheimischen Bevölkerung oder Unterhaltungsprogramm mit Spielen.

Die Orientierungswoche beginnt mit ein paar generellen Einführungen in das Leben in Australien und das Studieren an der JCU. Dann gibt es weitere Vorlesungen zu Themen wie wissenschaftliches Schreiben, richtiges Zitieren und die Nutzung der Bibliothek. Nebenbei bietet die Studenten-Vereinigung Freizeit-Veranstaltungen an, bei denen man Gelegenheit bekommt, die anderen internationalen Studenten und die Stadt kennen zu lernen.

Leben auf dem Campus

Der Campus bietet viele ruhige Plätze zum Lernen und einige Computer, die frei benutzt werden können. Es gibt zwei Kantinen, ein Café und einen Sushi Laden auf dem Campus und einen Supermarkt in der Nähe. Außerdem gibt es ein Fitnessstudio und ein Schwimmbad. Jeden Freitag ab 17:00 findet der „Uni Club“ statt, wo man tanzen gehen und sich von dem Stress der Woche erholen kann. Ein Teil der Bibliothek ist mit dem Studentenausweis jederzeit nutzbar, falls man mal eine Nacht durcharbeiten muss und zu Hause keine Ruhe findet.

Zu Beginn des Semesters fand über fünf Tage ein Kultur-Festival auf dem Campus statt, bei dem es live Musik, abwechslungsreiches Essen und informative Veranstaltungen gab. Es war eine sehr schöne Erfahrung und ist nur zu empfehlen.

Kurswahl, Kurswechsel und Prüfungen

Kurswahl

Zunächst habe ich mich informiert, welche Kurse ich in Bremen ersetzen wollte und demnach ähnliche Kurse in der Suchmaschine der JCU gesucht. Dabei muss darauf geachtet werden, dass die Kurse alle an dem gleichen Campus (Cairns oder Townsville) und in dem richtigen Semester angeboten werden. Ich habe mir sechs in Frage kommende Kurse ausgesucht, obwohl ich nur drei Kurse machen wollte, und diese Kurse in dem Bewerbungsformular der JCU angegeben. Natürlich habe ich erst mit dem Studienbüro meines Fachbereiches abgesprochen, ob diese Kurse als Ersatzleistung angemessen sind.

Nachdem ich meine endgültige Kurswahl bestätigt hatte, habe ich ein „learning agreement“ mit dem Studienbüro abgeschlossen, in dem vertraglich festgehalten wird, welche Studienleistungen an der Heimatuniversität durch welche Kurse im Ausland ersetzt werden. Dazu wird ein Credit-Point Umrechnungswert benötigt. In meinem Fall hatten 3 CP an der JCU den Wert von 7,5 CP an der Universität Bremen.

Kurz vor Beginn des Semesters wurde die E-Mail-Adresse der JCU und Accounts bei „LearnJCU“ und „eStudent“ freigeschaltet. Über „LearnJCU“ kann man während des Semesters auf die Vorlesungsunterlagen und Noten zugreifen und über „eStudent“ kann man seinen Stundenplan erstellen, da es oft mehrere Parallelen von Kursen gibt.

Kurswechsel

Kurswechsel sind an der JCU innerhalb der ersten vier Wochen des Semesters möglich, müssen aber innerhalb der in der Bewerbung bestätigten Kurse vorgenommen werden und persönlich mit den Dozenten abgesprochen werden. Für eine Änderung des learning agreements gibt es ein spezielles Formular auf der Webseite der Uni Bremen.

Prüfungen

Die Prüfungen finden innerhalb von zwei Wochen nach dem Abschluss des Semesters statt. Vorher ist eine Woche frei. Die Termine für die Prüfungen werden gegen Mitte des Semesters festgelegt und man wird per E-Mail informiert.

Unterkunft

Ich habe ein möbliertes Zimmer über das online-Portal „easyroommate.com.au“ in einem privaten Haus gefunden, für 160 AUD pro Woche. Privatunterkünfte sind billiger als Studentenwohnheime und außerdem ruhiger und haben oft einen Pool im Garten. In Studentenwohnheimen sind Mahlzeiten inklusive, was die Miete sehr viel teurer macht. Es reicht einen Monat vor Abreise mit der Wohnungssuche zu beginnen. Für Townsville sind die Viertel „Douglas“ und „Annandale“ am besten geeignet, da sie am nächsten an dem Campus liegen und man mit dem Fahrrad fahren kann.



Abbildung 2 Mein zu Hause in Douglas, bei der netten Gastgeberin Eliza.



Abbildung 3 Ein Wochenende mit Kommilitonen auf Magnetic Island..

Sonstiges

Rund um Townsville gibt es einiges zu sehen von einsamen Stränden bis zu Wasserfällen und Regenwald. Am einfachsten geht das mit dem Auto. Wer kein Auto hat, kann zum Beispiel mit der „Zoology society“ der JCU Wochenendtrips in die Natur unternehmen. Außerdem liegt vor Townsville die Insel Magnetic Island, die man mit der Fähre leicht erreichen kann und auf der man toll einen Tag oder auch ein entspanntes Wochenende verbringen kann. Beim Wandern kann man dort sogar Koalas sehen!



Abbildung 4 Ein Wochenende campen in der Wildnis um „Big Bend“, in der Nähe von Townsville.

Nach der Hälfte des Semesters gibt es eine Woche Ferien, die ich zum Reisen mit neu gewonnenen Freunden genutzt habe. Wir haben uns zu fünft ein Auto gemietet und sind nach Cairns und zum wunderschönen Daintree Nationalpark gefahren, wo wir campen und wandern waren.



Abbildung 5 Der traumhafte Strand am „Cape Tribulation“, nördlich von Cairns.

Für einen Studentenjob war keine Zeit, da auch innerhalb des Semesters regelmäßig Abgabetermine und Präsentationen anstanden und ich natürlich für einige Aufgaben länger gebraucht habe, als ein Muttersprachler.

Das Internet in Australien ist generell nicht so zuverlässig wie in Deutschland. Auf dem Campus gibt es aber überall gutes W-Lan. Für unterwegs empfiehlt sich eine Handy Karte mit mobilem Internet, welche circa 30 AUD im Monat kostet.

Ein günstiges Fahrrad bekommt man in der Orientierungs-Woche durch das Programm „green fleet“ schon für 50 AUD, wobei man bei Rückgabe am Ende 20 AUD zurückbekommt. Reparaturen sind kostenlos in der Fahrradwerkstatt auf dem Campus.

Was ist tunlichst zu vermeiden?

Das erste woran man bei Australien denkt sind vermutlich die tödlichen Gefahren, die hinter jeder Ecke in Form von Schlangen, Spinnen, Quallen und Krokodilen lauern. Man fragt sich, ob man aus diesem Land jemals lebendig wieder rauskommt. Ich habe das zumindest gedacht und hatte mir fest vorgenommen, nicht ein Risiko einzugehen was den Kontakt mit uneinsichtiger Natur angeht. Sobald ich mich ein bisschen eingelebt hatte, habe ich mich aber sehr schnell an den Gedanken gewöhnt und habe mich voller Spannung auf die Suche nach genau diesen Tieren gemacht, um sie aus



Abbildung 6 Krokodil-Show im „Billabong Sanctuary“.

sicherem Abstand zu beobachten. Ein paar Dinge sind aber zu vermeiden: Man sollte nirgends an unbewachten Stränden oder in Flüssen in Meeresnähe schwimmen gehen, da es viele Salzwasserkrokodile gibt, die Menschen attackieren und tödlich verletzen können. Außerdem fängt im November die Quallen Saison an, in der man dann nur noch mit speziellen Anzügen oder in abgeschirmten Bereichen im Meer schwimmen darf, da einige Arten tödlich sein können. Und allgemein sollte man immer auf seine Umgebung achten, da es auch in der Stadt giftige Schlangen und Spinnen gibt.

Nach der Rückkehr

Zwei Wochen nach dem Ende der Klausuren Phase wurden die Ergebnisse veröffentlicht und ich konnte online auf einen inoffiziellen „Academic Record“ zugreifen. Da ich vor der Abreise ja ein „learning agreement“ mit der Universität Bremen abgeschlossen und die Kurse alle bestanden habe, werde ich sie nach meiner Rückkehr anrechnen lassen.

Fazit

Persönlich hat mich der Auslandsaufenthalt sehr viel weitergebracht. Ich habe jetzt mehr Selbstvertrauen und mein Englisch hat sich verbessert. Ich habe viele Freunde aus vielen verschiedenen Ländern und ihre Kulturen kennen gelernt. Es war interessant und herausfordernd, sich an ein neues Lehrsystem an der Gastuniversität zu gewöhnen, in dem sehr viele Leistungen neben den Klausuren mit in die finale Note eingehen.

Besonders der Kurs „Marine Ecology and Environmental Assessment“ hat mich motiviert in diese Richtung weiter zu studieren, was auch an dem hervorragenden Professor lag. Der Kurs hatte viele Elemente, die mir das Gefühl gegeben haben, mich auf reale Situationen in meinem zukünftigen Werdegang vorzubereiten. Bestätigt wurde ich auch durch das einmalige Erlebnis, am Great Barrier Reef tauchen zu gehen, was nicht direkt mit meinem Studium, aber dafür mit dem beeindruckenden Land zu tun hatte.

Durch das Auslandssemester habe ich sehr viel Zuversicht und Selbstvertrauen für mein weiteres Studium gewonnen.



Abbildung 7 Ich beim Tauchen am Great Barrier Reef.



Abbildung 9 Ein Grillabend mit internationalen Studenten am Strand von Townsville.



Abbildung 8 Ein Wochenendtrip ins Grüne mit spektakulären Ausblicken.